

# Wachstumskern mit Zukunft

Der Erfolg des 1. Innovationsforums Gesundheitsressourcen wird nun in langfristigen Projekten fortgesetzt. Das ehrgeizige Ziel: einen neuen Wachstumskern in der Region etablieren.

Der Anfang ist gemacht. Die überwältigende Resonanz von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und von Seiten der Kostenträger im Gesundheitswesen auf das Forum in Leipzig zeigt: Die Branche ist mit vielfältigen Angeboten aufgestellt. Jetzt gilt es, diese zu bündeln - um das regionale Gesundheitscluster langfristig international zu positionieren und damit einen zukunftssträchtigen Wachstumskern zu schaffen.

Um dies zu erreichen, sollen bereits vorhandene Netzwerkaktivitäten - beispielhaft sei hier die Plattform "vital.expertise" genannt - in den nächsten Wochen und Monaten ausgebaut und erweitert werden. Dafür hat das Forum entscheidende Anstöße geliefert - nun sind

vor allem die Unternehmen und Kostenträger aufgerufen, sich konzeptionell einzubringen und die Zukunft dieses Clusters aktiv mit zu gestalten. Dieser Anspruch stellt erfahrungsgemäß besonders für die Flexibilität und Zukunftsorientierung der Krankenkassen eine Herausforderung dar. Denn diese benötigen längere Vorlaufzeiten, um Innovationen zu implementieren. Als gestaltende Akteure der Plattform spielen sie jedoch eine Schlüsselrolle.

Denn nur mit der richtigen Gestaltung kann die hiesige Gesundheitsbranche ihr Potential optimal ausschöpfen - und ganz gezielt nach der Weltmarktführung in diesem Bereich streben. Die Voraussetzungen dafür sind schon jetzt vorhanden.

## EINLADUNG

Das 2. Innovationsforum Gesundheitsressourcen wird unter den Schwerpunkten "Regionalisierung" und "Internationalisierung" des mitteldeutschen Gesundheitsclusters stehen. Wir möchten Sie schon heute herzlich zu dieser Veranstaltung einladen, die Anfang 2006 stattfinden wird.

Es werden zahlreiche hochkarätige Gäste aus aller Welt erwartet - darunter Koryphäen wie der renommierte US-amerikanische Altersforscher Leonard Hayflick. Erste Kontakte in die USA und nach Osteuropa riefen großes Interesse der dortigen Experten und Unternehmen am hiesigen Gesundheitscluster hervor, so dass mit einer regen internationalen Beteiligung am Forum gerechnet werden kann. Erste Leistungsvergleiche zeigten zudem, dass sich die verschiedenen Länder im Bereich der Gesundheitsförderung nicht als Konkurrenten begegnen - sondern sich vielmehr sinnvoll ergänzen. So zeichnet sich zum Beispiel beim Thema Health Resources + Aging ab, dass sich US-Forscher damit spezialisiert auf der biochemischen Ebene auseinandersetzen - während sich die Dienstleister und Wissenschaftler aus Mitteldeutschland vor allem dem integrativen Ansatz der Vitalitätsmessung und Vitalisierung im Alternsgang verschrieben haben.

Schwerpunktmäßig wird sich die Veranstaltung um Fragen der Messung, Erhaltung und Optimierung von Vitalität und Lebensqualität, des demographischen Wandels unter dem Aspekt "Gesund in die Rente" in Unternehmen, der Entwicklung marktgerechter Berufsbilder in der Gesundheitsbranche sowie um Medical Wellness und Evidenzbasierte Medizin drehen. Außerdem wird die Arbeit am Ausbau der Forschung insbesondere im Bereich Diagnostik eine wichtige Rolle spielen.

Die Partner der EVAAA bei der Konzeption und Umsetzung des zweiten Forums stammen aus allen Sparten der Gesundheitsbranche. So engagieren sich zum Beispiel die Berufsgenossenschaften und große Unternehmen wie die Deutsche Telekom sehr stark im Bereich Vitalität&Arbeit, während Pharmaunternehmen wie die Schering AG ihre Kompetenz im Bereich Produktpromotion im stetig wachsenden OTC-Markt Lifestyle, Vitalität und Lebensqualität einbringen. Von politischer Seite hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die weitere Unterstützung der Innovationsplattform zugesagt.